

Protokoll

Integrationsbeirat Vom 13.07.2021

- Kurzzusammenfassung -

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 20:20 Uhr

TOP₁

Präsentation und Besprechung der Ideen

Idee 1: Gründung eines ehrenamtlichen Willkommensverein

Die Idee setzt sich aus einem ehrenamtlichen Verein zusammen, der sich um Menschen kümmern soll, die neu aus dem Ausland nach Crailsheim kommen, noch kein Deutsch sprechen und Orientierung suchen. Es stellt sich die Frage, ob diese Umsetzung realisierbar sei, vor allem finanziell. Ein Mitglied beschreibt eine ähnliche Umsetzung in anderen Städten, in denen es eine Art Willkommenskultur gebe. Die neu ankommenden Personen erhalten bei der Ankunft z.B. Taschen mit Gutscheinen, Informationen, etc. Hier könne der neue Flyer des Beirats eingesetzt werden. Ein weiteres Mitglied betont die Relevanz der Initiative der NeubürgerInnen, die auch von sich aus auf den Beirat o.ä. zugehen müssen. Der Beirat diskutiert über die Notwendigkeit einer Gründung eines neuen Vereines. Es gebe in Crailsheim z.B. bereits die Integrationsbeauftragte und die Integrationsmanagerinnen sowie den Freundeskreis Asyl, jedoch sind diese nur für bestimmte Zielgruppen zuständig. Die Gründung eines neuen Vereines erachtet der Beirat als nicht notwendig, jedoch solle über die Idee eines Pools an ehrenamtlichen Personen nachgedacht werden, die Begleitung anbieten und bei Bedarf angefragt werden können. Eine weitere Idee wäre die Vorstellung einer Patenschaft, diese Umsetzung gibt es bereits an Universitäten für Auslandsstudierende. Zudem solle eine Art Willkommenstasche bereitgestellt werden und darin der neue Flyer des Beirates zur Verfügung gestellt sowie auf den ehrenamtlichen Pool aufmerksam gemacht werden. Die Idee soll in der nächsten Sitzung noch einmal aufgegriffen werden.

Idee 2: Zusammenleben fördern, für Integration werben, positive Darstellung

Die Idee beinhaltet die Entwicklung von Dialogen, das direkte Ansprechen von Personen mit und ohne Migrationshintergrund und das Aufzeigen der Notwendigkeit der Integration. Es sei relevant immer beide Gruppen (mit und ohne Migrationshintergrund) als eine Gruppe zu betrachten und zusammen zu bringen. Ein Team aus dem Integrationsbeirat könne ein Programm dafür erstellen. Ein Mitglied aus dem Beirat schlägt vor, dass dies eine Aufgabe für die/den NachfolgerIn

der Sachgebietsleitung Zuwanderung & Integration sein könnte. Das Interesse im Beirat ist da, sobald ein/eine NachfolgerIn feststeht, kann Austausch stattfinden.

Idee 3: Infoveranstaltung zum Wahrnehmen, Reportage für die Medien (TV, Radio, ...)

Die Idee beinhaltet aktive Werbung über bestehende Medien oder Firmen in Crailsheim. Es gebe die Möglichkeit eventuell das Klinikum Crailsheim als Vorbildfunktion vorzustellen und über die Medien nach außen zu tragen. Dies hängt mit der Bereitschaft des Klinikums zusammen und soll angefragt werden.

TOP2

Maßnahmen

TOP2.1.

Abstimmung zum Flyer des Integrationsbeirats

Die Anregungen über den Flyer aus der letzten Sitzung wurden aufgenommen und umgesetzt. Der Flyer sei nun fertig um ihn in Auftrag zu geben. Der Beirat stimmt den Veränderungen zu.

TOP2.2

Vorstellung Interkultureller Dialog. Rückmeldungen und Ideen der Beiratsmitglieder

Vorliegende Ergebnisdokumente der Rückmeldungen des Beirates per Mail, wie ein Forum „Interkultureller Dialog“ aussehen könnte und was dazu gehört:

- Interkulturelle Veranstaltungen und Feste, Menschen zusammen bringen mit und ohne Migrationshintergrund
- Sozialberatung, Begleitung und Betreuung: Was läuft schon alles? Was kann noch getan werden?
- Welcome Center, weitere vorgeschlagene Maßnahme
- Haus der Kulturen, Begegnungsstätte (Ort)
- Sonstiges: Einzelmaßnahmen (z.B. Volksfest mit einem „Integrationswagen“ beim Umzug, Stadtblatt, etc.) → Präsenz zeigen

Ein Beiratsmitglied bestätigt, dass es bereits wichtige Maßnahmen gibt. Es gilt noch zu klären was aktuell am wichtigsten sei, was den nächsten Schritt darstelle und was noch ausgestaltet werden könne. Ein weiteres Mitglied reagiert auf die Umsetzung einer Begegnungsstätte, dies sei eine Frage der Finanzierbarkeit und eine langfristige Entscheidung. Darüber kann in der heutigen Sitzung noch keine Entscheidung getroffen werden. Der Integrationswagen wird von allen Seiten positiv aufgenommen, die Realisierbarkeit aber aufgrund der aktuellen Pandemie vermutlich eher nächstes Jahr anzustreben.

Ein weiteres Beiratsmitglied wirft den Vorschlag ein die VHS mit ins Boot zu holen. Veranstaltungen über die VHS seien möglich, sie seien offen für Unterstützung, bieten sich als Plattform an und können Werbung organisieren. Lediglich die Moderation müsste der Integrationsbeirat übernehmen. Das Welcome Center z.B. kümmert sich um Fachkräfte, der Integrationsbeirat könnte ein eigenes „Welcome Center“ konstruieren und dabei z.B. einen Nachmittag an der VHS anbieten. Der Beirat betont zudem, dass vergangene Veranstaltungen wie das Kulturwochenende oder die Aktion „Nimm deinen Nachbar mit“ auch bereits erfolgreich waren und diese wiederholt werden könnten. Die Idee soll zusammen mit der/dem NachfolgerIn der Sachgebietsleitung besprochen und die VHS als geeigneter Ansprechpartner im Hinterkopf behalten werden.

TOP2.3.

Vorstellung Abstimmung der Plakat-Aktion

Die Arbeitsgruppe, die sich aus der letzten Sitzung gebildet hat stellt die Ergebnisse vor. Im Konzept soll es darum gehen Diskriminierung zu thematisieren. Es soll ein Fragebogen erstellt werden, der verschiedene Themenbereiche erfasst, dieser geht über das Stadtblatt an ca. 17 500 Haushalte. Die Ergebnisse des Fragebogens sollen genutzt und anschließend ausgestellt werden. Eine öffentliche Ausstellung auf dem Schweinemarktplatz wäre denkbar. Der thematische Aufbau des Fragebogens soll sich aus allgemeinen Fragen zum Thema Integration und Diskriminierung, dem aktuellen Stand und der Wahrnehmung der Integration und Diskriminierung sowie der Hilfestellung bei der Integration in Crailsheim zusammensetzen. Damit auch Beispiele genannt werden können soll der Fragebogen mehrsprachig sowie mit offenen und geschlossenen Fragen aufgebaut sein. Der Beirat stimmt dieser Umsetzung zu und betont die Relevanz der Mehrsprachigkeit und den entsprechenden Umgang mit den Ergebnissen. Je nach Ergebnis müssen entsprechende Gegenmaßnahmen vorgenommen werden, die erstmalige Abfrage sei für statistische Auswertung notwendig. Es wird betont, dass das Feedback von der Bevölkerung sehr wichtig für die Repräsentativität sei. Die Art der Fragen müssen im Detail durchgegangen werden um das Ergebnis nicht zu beeinflussen. Ein Beiratsmitglied fragt wie bei Schwierigkeiten beim Ausfüllen und Verständnisproblemen umgegangen werden könne. Als Gegenvorschlag wird direkte Unterstützung vom Beirat selbst vorgeschlagen. Der Beirat könne unterstützen, indem er z.B. beim Wochenmarkt einen Stand aufstellt, Flyer verteilt und Hilfestellung beim Fragebogen leistet. Terminlich eventuell in der Woche, in der der Bogen erscheint. Zudem wäre es praktisch, wenn der Fragebogen auch digital zur Verfügung gestellt werden würde, dies sei auf jeden Fall umsetzbar. Das Konzept für den Fragebogen wird von der Arbeitsgruppe erstellt, vor der nächsten Sitzung an alle verschickt und in der nächsten Sitzung besprochen.

TOP2.4.

Vorstellung des Filmprojekts

Ein Beiratsmitglied stellt das Konzept einer Diversity-Kampagne vor, das bei einer externen Firma angefragt wurde. Die Kampagne könne in Form eines Filmes umgesetzt werden. Der Film würde in den sozialen Medien platziert werden und hätte eine Dauer von etwa einer Minute. Für die Diversity-Kampagne gebe es mehrere Diversity-Workshops und der Film würde als Pilotfilm der Gesamtkampagne dienen. Die Firma würde den Workshop leiten. Der Beirat schlägt vor, dass dies auch eine Aufgabe für die/den NachfolgerIn der Sachgebietsleitung bildet. Zudem sei es eine Frage des Budgets, grundsätzlich sei die Finanzierung des Filmes möglich, über weitere Kampagnen muss dann entschieden werden.

TOP3

Vorstellung des Sozialberichts

Die Vorstellung des Sozialberichtes umfasst die Kapitel der statistischen Darstellung. Crailsheim stehe im Vergleich mit Bund, Land und Kreis. Zwei Hauptkapitel wurden im Detail betrachtet.

Bevölkerungsentwicklung und -struktur

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung hat sich in Crailsheim innerhalb der letzten acht Jahre mehr als verdoppelt. Insgesamt sei überall eine Steigerung

erkennbar. In Crailsheim haben die meisten Personen einen russischen Migrationshintergrund.

Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit

Die Folien beziehen sich auf den Arbeitsort. Menschen ohne einen deutschen Pass seien große Leistungsträger der Wirtschaft. Zwischen Menschen mit und ohne deutschen Pass seien keine großen Unterschiede in Bezug auf Voll- und Teilzeitarbeit erkennbar. Zudem arbeiten viel mehr ausländische Männer in der Landwirtschaft oder im Dienstleistungssektor als deutsche. Mehr ausländische Frauen arbeiten im Produzierenden Gewerbe. Die Schlussfolgerungen des Berichtes:

- ➔ Menschen mit Migrationshintergrund bilden die Mehrheit der Stadt Crailsheim
- ➔ Arbeitsmarkt und Bevölkerungsstruktur sind sehr unterschiedlich
- ➔ Viele Personen aus dem Ausland haben keine Berufsausbildung
- ➔ 40% mehr ausländische Frauen mit akademischem Abschluss als deutsche Frauen
- ➔ Der Anteil an Geringfügig Beschäftigten AusländerInnen erhöht sich stetig
- ➔ Arbeitslosenzahl wächst ebenfalls, fast verdoppelt
- ➔ Welche Auswirkungen hat diese Situation auf die Integrationspolitik?

Der Beirat diskutiert anschließend über die Frage nach der Definition eines Migrationshintergrundes. Es wird auf eine Definition verwiesen, nach der ein Migrationshintergrund bestehe, wenn mindestens ein Elternteil ab 1955 in die BRD zugezogen sei. Die Zahlen werden vom Beirat insgesamt als beeindruckend wahrgenommen. Es zeige die Relevanz des Integrationsbeirates. Nicht zu vergessen sei zudem, dass bereits ein großer Anteil dieser Gruppe integriert ist und keine Hilfeleistung notwendig ist. Auffällig sind Personen, die noch Hilfe brauchen. Der Beirat ist sich einig darüber, dass es definitiv noch Aufgaben zu lösen gibt. Die Zielgruppe des Beirates sei jedoch nicht die Personengruppe mit 50% Migrationsanteil, sondern 100%, mit und ohne Migrationshintergrund. Beide Zielgruppen seien gleichwertig. Die Kommunikation müsse ausgewogener sein. Ein Mitglied schlägt als Resultat des Berichtes die Idee einer Social Media Aktion vor. Es könnte eine Kampagne gepostet werden nach dem Motto „Wussten Sie das?“ und anschließend könnten die Zahlen aus dem Bericht präsentiert werden. Dadurch können die Informationen nach außen getragen werden. Ein weiteres Mitglied betont zudem, dass unter den Zahlen auch viele Kinder und Jugendliche seien. Diese müssen auch die Arbeitswelt integriert werden.

Die Ergebnisse des Sozialberichtes sollen zur Kenntnis und als Material mitgenommen werden, um damit zu arbeiten.

TOP4

LAKA Berichterstattung und mögliche Workshops

TOP4.1

Bericht zur LAKA-Vollversammlung am 17.4.

Mehrere TeilnehmerInnen des Beirates haben an der Online Versammlung der LAKA (*Landesverband der kommunalen MigrantInnenvertretungen Baden-Württemberg*) teilgenommen. Vorstellung der Ergebnisse:

- Es bestehen vielerorts gute Vernetzungen zu IntegrationsmanagerInnen
- Vielen Lehrkräften fehle es interkultureller Kompetenzen
- Die Stadt Freiburg bietet Wahlen auch für MigrantInnen an

- Die Stadt Rottenburg habe ein „Begegnungshäuschen“

Die Idee des Begegnungshäuschen erachtet ein Mitglied des Beirates als umsetzbar für Crailsheim und schlägt eine Realisierung für den Weihnachtsmarkt vor. Die Hütte könnte auch unabhängig vom Weihnachtsmarkt z.B. über einen Zeitraum von etwa vier bis sechs Wochen täglich zwei Stunden vom Beirat besetzt sein und diese können direkte Gespräche und Kontaktmöglichkeiten anbieten. Des Weiteren sei auch ein Stammtisch für den Beirat und die Bevölkerung denkbar. Es sei die Aufgabe des Beirates die Politik auf die Thematik und Probleme der Integration aufmerksam zu machen. Der Beirat diskutiert über die Umsetzung des Häuschens, eventuell wäre ein mobiler Wagen noch besser, dieser könne dann strategisch platziert werden. Die Stadt hat einen Container gekauft, dieser könne dafür genutzt werden. Das Thema über den Container soll in der nächsten Sitzung nochmal aufgegriffen werden.

TOP4.2.

Beratung darüber, welcher Workshop des LAKA für den Integrationsbeirat in Frage kommt

Die Workshops seien alles Abendveranstaltungen und eine Teilnahme wäre auch Online möglich. Es besteht vor allem Interesse an den Workshops Nr. 5 und 6. Die Einigung fällt auf Workshop Nr. 6, weil dieser thematisch und inhaltlich zum entstehenden Fragebogen passt. Es wird ein Termin im Oktober gesucht, es gilt noch zu klären ob in Präsenz oder in Crailsheim. Gewünschter Termin wäre der Dienstag, 12.10.21.

TOP5

Termin und Inhalt der nächsten Sitzung

Für die nächste Sitzung wird folgender Termin festgelegt:

Mittwoch, 27.10.2021

Beginn: 18:30 Uhr

Ort: Ratssaal

Als Inhalte werden folgende Punkte festgelegt:

- Thema Wohnen: Zahlen wurden ermittelt und sollen vorgestellt werden
- Vorstellung des Fragebogens für das Stadtblatt
- Besprechung wie die Ehrenamtsbörse mehr publik gemacht werden soll
- Thema Container/ Begegnungshäuschen